

# **"Das Schreckgespenst" oder "Die Angst vor (vermeintlichen) Neuankömmlingen"**

**Beitrag von „Jyllane“ vom 5. Februar 2014, 18:46**

Es wird auch mit nichten ein Kindergärtner oder Aufseher oder sonst irgend wer gesucht - schließlich sollte man von einer mündigen und denkenden Person hinter dem Ganzen ausgehen.

Generell nehme ich hier alles als einen Teil der Story: Ich werde verhaftet - habe ich nicht unbedingt mit gerechnet... aber was soll's - denn genau daraus ergeben sich Unmengen an neuen Spielmöglichkeiten von denen der Gegenpart nicht mal ansatzweise was weiß und einem manchmal sogar einen Gefallen damit tut. Man tut sich um einiges leichter, das Gespielte in das Spiel einfließen zu lassen. Man benötigt meines Erachtens nach keine kruden Storylines die schlicht "nachgespielt" werden. Da gibt es weitaus Besseres - nämlich schöne, einfach Phantasie... man muss es nur zu lassen und sich durch die Story treiben lassen.

Aber vielleicht bin ich da auch von einem ganz anderen Schlag - mir wird nachgesagt ich schreibe zu "romanhaft" und würde viel drumherum beschreiben. Gut.... ich versinke auch gerne in einem Roman und vergesse meine Umwelt dabei schon mal und gehe total in der erzählten Geschichte auf - aber sollte es so nicht sein?

Just my 2 cents